

Heinrichs von Veldeke und Vergils „Aeneas“-Romane

Das frühe bis hohe Mittelalter kann man in drei Renaissancen einteilen: die Karolingische nach Karl dem Großen (um 800), die Ottonische nach den Ottonenkaisern (um 1000) und die Stauffische Renaissance nach Friedrich II. (1. Hälfte des 13. Jahrhunderts). Zu der Ottonischen Renaissance gehört der schon besprochene „Ruodlieb“-Roman (um 1050).

Heinrichs von Veldeke „Aeneas“-Roman (1160-1190) würde man in die Stauffische Renaissance eingliedern, obwohl er zahlreiche Züge eines Epos aufweist. Vorbild sind das „Aeneas“-Epos von Publius Vergilius Maro (70-19 v.Chr.) und der anonyme anglo-normannische, altfranzösische „Roman d Eneas“ (Mitte des 12. Jahrhunderts) wie die französischen Antiken-Romane „Roman de Thebes“ (Thebenroman) und „Roman de Troie“ (Trojaroman), höfische Versromane, die direkt in die Tradition der englisch-französischen Artusromane einmünden. Im deutschsprachigen Raum gehören zur Stauffischen Renaissance: das „Alexanderlied“ (1140/50) des Pfaffen Lamprecht, das „Rolandslied“ (um 1170) des Pfaffen Konrad, Eilharts von Oberge Epos „Tristrant und Isalde“ (um 1170), „Trierer Floyris“ (um 1170), die höfischen Epen Hartmanns von Aue: „Erec“ (1180/85) und „Iwein“ (um 1200), Herborts von Fritzlar Epos „Das Lied von Troja“ (um 1190), die Spielmannsepen „König Rother“ (nach 1152), „Sanct Oswald“ (um 1170), „Herzog Ernst“ (um 1180), „Orendel“ (1180/1200) und „Graf Rudolf“ (1170/85), sowie Ulrichs von Zatzikhoven „Lanzelet“ (1195/ 1215) in zeitlicher Nachbarschaft zum Epos „Nibelungenlied“ (um 1200) und Wolframs von Eschenbach Epen „Parzival“ (1200/1210), „Willehalm“ (um 1215) und „Titurel“ (nach 1215), Wirnts von Grafenberg Epos „Wigalois“ (1202/1205) und Gottfrieds von Straßburg „Tristan und Isolde“ (um 1210), sowie Konrads von Würzburg „Trojanerkrieg“ (bis 1287).

Diese Aufzählung lässt sich weiter fortsetzen über Heinrich von dem Türlin (1215/20), Rudolf von Ems (1215/25, 1235, 1245), Konrad Fleck (um 1220), das anonyme Epos „Kudrun“ (1230/40), bis zur Dietrich-Epik (1230/1300) und dem anonymen höfischen Epos „Der jüngere Titurel“ (um 1270). Nicht immer ist eindeutig, welche dieser Werke Epen und welche Romane oder Mischungen aus beiden sind. Deutlich ist, dass Antike, germanische und keltisch-anglo-normannische, arturische Völkerwanderung, aber auch zeitgenössische Geschichte, sogar das Tierepos des Heinrich der Gliechezaere „Reinhart Fuchs“ (um 1180) und Legendenstoffe (in Reimpaaren): „Orendel“ (1180/1200), „Salman und Morolf“ (um 1150), Hartmanns Legenden „Gregorius“ (1187/89) und „Der arme Heinrich“ (um 1195) nebeneinander entstehen.

Die Minne-Lyrik, erwachsen aus der Provence, steht in hoher Blüte (Der Archipoeta, Der Kürenberger, Dietmar von Aist, Reinmar der Alte, Walther von der Vogelweide, Friedrich von Hausen, Heinrich von Morungen, Neidhart);

zudem entwickelt sich das geistliche Drama „Münchener Dreikönigsspiel/ Freisinger Magierspiel“ (um 1080), „Benediktbeurer Weihnachts-/ Osterspiel“ (12. Jahrhundert), das „Antichristspiel“ (1160), das „Osterspiel von Muri“ (um 1250) etc.

Das nun folgende späte Mittelalter (ab 1270 bis 1500) ist nicht mehr – bis auf wenige Nachzügler – eine Epoche des (Vers-)Epos, sondern eine der Prosa-Schwänke: Der Stricker „Die Schwänke des Pfaffen Amis“ (nach 1240), der Artus-Romane, Vers-Erzählungen, Legenden-, Schwank- und Sagensammlungen, Didaxen: Hugo von Trimberg „Der Renner“ (1300), die schließlich im Barock (17. Jahrhundert) zum eigentlichen Roman (u.a. Andreas Gryphius) führen.

Vergil „Aeneis“

Inhalts-Synopse

I. Aeneas wird auf seiner Fahrt von Sizilien nach Italien von einem See-

Heinrich von Veldeke „Eneasroman“

I. Aeneas wird auf seiner Fahrt von Sizilien nach Italien durch einen von Juno verur-

Sturm nach Karthago/Libyen ver- und dort von der Königin Dido gastlich aufgenommen.

(1-844)

II. Bericht des Aeneas über den Untergang Trojas

(845-1192)

III. Die Irrfahrten des Aeneas bis zur Ankunft bei Dido in Karthago

(1193-1196)

IV. Didos Liebe und Tod

(1197-2144)

V. Aeneas landet bei Akestes/ Sizilien.

Totenopfer für den Vater Anchises, Aufbruch nach Italien

(2145-2260)

VI. Landung an der Küste Italiens, Abstieg in die Unterwelt mit der Sibylle von Kumae

(2261-3020)

VII. Aeneas landet in Latium im „gelobten Land“, König Latinus verspricht ihm seine Tochter Lavinia, Juno tritt dazwischen, Latinus rüstet unter Turnus.

(3021-4106)

VIII. Aeneas sucht Hilfe bei Euander und bei den Etruskern. Venus bestellt Waffen für Aeneas für Vulkan.

(4107-4824)

IX. Turnus rückt gegen das trojanische Lager vor, Waffentaten des Turnus. Tod der Waffenbrüder Nisus und Euryalus Ascanius, Pandarus und Bitias

(4825-5594)

X. Streit zwischen Venus und Juno im Götterrat, Aeneas rückt zum Ersatz heran. Es fallen die Trojaner Pallas und die Latiner Mezentius und Lausus.

(5595-5998)

XI. Leichenfeier für Pallas, 12-tägiger Waffenstillstand: Bestattungen, Diomedes von Arpi verweigert Hilfe, Streit zwischen Drances und Turnus, die Amazonenkönigin Camilla, Tod des Arruns, Flucht der Rutuler

(5999-7724)

XII. Turnus wünscht Einzelkampf mit Aeneas. Junos letztes Eingreifen, Turnus Schwester Juturna hilft vergebens. Verzweiflung der Gattin Amata de Latinus,

sachten Seesturm an die Küste Libyens verschlagen und von der karthagischen Königin Dido gastfreundlich aufgenommen.

(1-909)

II. Aeneas erzählt Dido von der Eroberung und dem Untergang Trojas.

(910-1230)

III. Fortsetzung des Berichts über die Irrfahrten bis zur Ankunft in Karthago

(-)

IV. Die Liebe zwischen Dido und Aeneas. Aeneas Aufbruch, Didos Fluch und Tod

(1231-2528)

V. Aeneas landet in Sizilien und begehrt Leichenspiele zum Gedächtnis für seinen Vater Anchises, Aufbruch nach Italien

(2529-2686)

VI. Landung in Italien, Unterweltfahrt mit der kumäischen Sibylle, Weissagung des Anchises

(2687-5312)

VII. Zwischenproömium, Anrufung der Muse der Liebesdichtung, Aeneas in Latium: König Latinus ihm sein Reich und seine Tochter Lavinia.

(3741-5312)

VIII. Aeneas sucht Hilfe bei Euander, dessen Sohn Pallas die etruskischen Hilfstruppen anführt. Vulkanus als Waffenschmied

(5313-6302)

IX. Während der Abwesenheit des Aeneas überfällt Turnus das Lager der Trojaner.

Tod des Nisus und Euryalus Ascanius, Pandarus und Bitias

(6303-7266)

X. Rückkehr des Aeneas mit den Hilfstruppen, Kampf und Tod von Pallas, Mezentius und Lausus

(7267-7964)

XI. Waffenstillstand, Leichenfeier für Pallas, Bestattungen, Streit zwischen Drances und Turnus

(7965-9574)

XII. Zweikampfvertrag zwischen Aeneas und Turnus, Bruch des Waffenstillstands, allgemeiner Kampf, Verwundung des Aeneas, Tod des Turnus (12.606)

Turnus Tod
(7725-10.156)

Aeneas: Minne: Lavinia; Briefe, Aeneas bei Latinus, Kleiderstrophe (12.799ff.), Stadt Laurentum, Heirat Aeneas – Lavinia, alte Königin: Wutanfall, Hochzeit, Krönung, Mainz: Hoffest des Barbarossa(1148)(13.225), Aeneas ist König. Lavinia, Alba Longa: Gründung, Latinus (+), Ascanius: Aeneas Sohn, Sohn Silvius, Silvius Aeneas (13.345), Sippe Remus und Romulus (13.360)ff.), Gründung Roms (13.370), Julius Caesar, Kaiser Augustus, Jesus: Bethlehem und Jerusalem (13.412), Adam (13.420), Schluss des Buches. Übersetzung: Heinrich von Veldeke (13.429, Buch: Diebstahl (13.443, 13.454) (9575-13.528

Bibliographie:

Publius Vergilius Maro: Aeneis. Epos in 12 Gesängen. Unter Verwendung der Übertragung Ludwig Neuffers übersetzt und herausgegeben von Wilhelm Plankl unter Mitwirkung von Karl Vretska. Stuttgart: Reclam (1954) 2002

Heinrich von Veldeke: Eneasroman. Mittelhochdeutsch – Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke. Stuttgart: Reclam (1986) 2004

Dieser Eneasroman entspricht inhaltlich und im Aufbau zunächst einmal der Vergilschen Vorlage. Bei näherem Hinsehen und Lektüre ergeben sich in der deutschen Fassung zahlreiche Unterschiede:

Die griechische Götterwelt um Troja und Eneas zeigt nur noch wenig Verbindlichkeit und Funktion: Venus und Amor als Liebestifter bei Eneas und Lavinia, Venus als Geliebte des Vulcanus, um Eneas, ihren Sohn zu schützen vor seinen Feinden, besonders Turnus.

Bei Eneas Kämpfen mit Turnus geht es in erster Linie nicht mehr um die Vorgeschichte des Römischen Reiches und um Eneas Nachkommen als erste Herrscher Roms und des Reiches, sondern um die Ehre des Turnus, dem König Latinus seine Tochter Lavinia zur Ehe versprochen hatte. Latinus verspricht sein Reich und seine Tochter nun dem Trojaner Eneas. Nur Latinus Gemahlin und Mutter Lavinias hält an dem Versprechen fest. Sie ist im Eneasroman eine äußerst negative Figur.

Das XII. Buch des Eneasromans, das in seinen Proportionen gegenüber den anderen Büchern überdimensioniert erscheint, besteht aus fünf oder sechs Hauptsträngen:

jeweils einer äußerst umfangreichen Minnelehre/ -didaktik für Lavinia und Eneas (Dialogen, Monologen, Briefen etc.) und der Hochzeit der Beiden, aus dem Zweikampf zwischen Eneas und Turnus, den Eneas gewinnt, dem Exkurs zum Hoffest von Mainz des Kaisers Friedrich I. Barbarossa (1184) (s.a. Buch XI)

aus der (italienischen) Frühgeschichte Trojas mit den Gründern Dardanus und Tros bis zu Paris und Helena

aus dem Schicksal der „Amazone“ Camilla, vergleichbar mit Penthesilea (Buch XI)

aus dem Hinweis auf die Geburt Jesu in Bethlehem unter der Regierung Augustus und seinen Tod in Jerusalem

aus der mythischen Frühgeschichte Roms und des Römischen Reiches unter den frühesten Königen, also Eneas Nachkommen, bis Gaius Julius Caesar und dem Kaiser Augustus
dem zeitweiligen Verlust des Manuskripts Heinrichs und der späteren Fortsetzung Heinrich weist noch einmal auf seine Quelle Vergil hin.

Im Vergleich mit anderen Heldenepen spielen die unteren sozialen Stände eine stärkere Rolle. Heinrich erwähnt Spielleute, Lohnsänger, Pfeifenspieler, Sänger, Trommler, Saiteninstrumentenspieler,(XII),

